

Zorn, Hauspostille, Seite 61

**Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten.**

Liebe Geschwister im Glauben an Jesus Christus!

Der HErr, der Heilige in Israel, unser GOtt und König, dessen Volk wir sind, nämlich Jesus Christus, unser Heiland und Erlöser, der, der uns hat uns Christen zu seinem Volk geschaffen, **der allein.**

**Nicht wir** haben ihn gerufen oder um ihn und sein Heil gearbeitet oder mit unseren Gottesdiensten und Werken sein Wohlgefallen erregt, dass er uns aus diesem Grund angenommen hätte.

Nein, ihm, ihm allein haben wir alles zu verdanken, alles, was wir sind und haben. Und durch den Propheten spricht er weissagend (weit vor seiner Menschwerdung) zu seinem Volk: „**Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten.**“

Besonders in dieser Passionszeit, wo wir sein Leiden und Sterben betrachten und immer das Wort „**für euch**“ dabei hören, da sehen wir ja, welche Arbeit wir ihm gemacht haben mit unseren Sünden und welche Mühe mit unseren Missetaten.

Arbeit und Mühe für uns hatte unser HErr und Heiland nicht nur am Karfreitag, sondern alle Tage seines irdischen Labens.

Als er öffentlich als der Messias auftrat in Israel, gleich da sehen wir eine solche Arbeit und Mühe.

Die zeigt uns das heutige Evangelium (Matthäus 4,1-11). Da sehen wir **Jesu Versuchung durch den Teufel, (1) wie es dabei zuging und wie sie für uns geschah, uns zugute.**

**1.**

Nachdem Jesus von Johannes dem Täufer getauft war, da wurde er vom Geist, vom Heiligen Geist, in die Wüste geführt, damit er vom Teufel versucht würde.

Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat zu ihm und sprach: „**Bist du Gottes Sohn, so spricht, dass diese Steine Brot werden!**“

Jesus, der wahrer Mensch und im Stand der Erniedrigung war und seine göttliche Macht und Herrlichkeit nicht völlig und nicht immer gebrauchte, litt Hunger und war schwach und spürte und fühlte in seiner scheinbaren Verlassenheit von GOtt sehr wohl den satanischen Hohn und die Versuchung, an seiner Gottessohnschaft irre zu werden.

Denn es steht geschrieben: „**Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.**“ (Hbr. 4,15).

Aber als ein wahrer Mensch rüstete er sich mit Gottes Wort, d.h. er griff zu den Waffen Gottes und sprach: „**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.**“ (5. Mose 8,3)

Das steht geschrieben im AT, im 5. Mosebuch.

Brot und andere Speise sind zwar die Mittel, durch die GOtt den Menschen am Leben erhält; aber wenn er will, so kann GOtt das

auch durch ein einziges Wort tun!  
So besiegte der HErr Jesus diese Versuchung.

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: „**Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: ‚Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.‘**“ (Ps. 91,11 und 12).

Mit listiger Verkürzung und Missbrauch des göttlichen Wortes versuchte der Teufel den HErrn Jesus, dass er vor der Zeit und auf ganz verkehrtem Weg sich beim Volk (das ja im Tempel versammelt war) Anerkennung als Messias verschaffen sollte.

Auch hier griff der HErr in die Waffenkammer des Wortes GOTTes und sprach: „**Wiederum steht auch geschrieben: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.‘**“ (5.Mose 6,16).

Das ist auch ein Gotteswort aus dem 5. Mosebuch.  
So bestand Jesus auch diese Versuchung.

Wiederum führte ihn der Teufel, der Fürst dieser Welt, mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm, wohl durch eine Vision, alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: „**Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.**“

In Hochmut und Ehrsucht alles zu haben, was diese Welt bietet, wenn er nur den Teufel, und sein Wesen und seine Pracht anerkennen würde, das war die Versuchung.  
Aber auch diese schlug Jesus zurück mit GOTTes Wort und sprach: „**Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: ‚Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.‘**“ (5.Mose 6,13).

Auch dieses Wort steht geschrieben im 5. Mosebuch.

Da verließ ihn der Teufel und siehe, da traten die Engel zu ihm und dienten ihm.

So ging es zu bei der Versuchung Jesu durch den Teufel.  
Da siehst du, wie wir ihm Arbeit gemacht haben mit unseren Sünden und Mühe mit unseren Missetaten.

## 2.

### ***Diese Versuchung geschah für uns und uns zugute!***

Adam und Eva waren der Versuchung des Teufels erlegen. Mit dieser Niederlage hatte der Teufel Macht über sie und ihre Nachkommen, d.h. über alle Menschen, auch über uns erlangt.

Adam und Eva waren in Sünde gefallen. So ist mit der Sünde der Tod in diese Welt gekommen (Röm. 5,12).

Aber zu Adam und Eva kam der HErr, der Sohn des Vaters, und sprach zum Teufel, der sich in der Schlange verborgen hatte: „**Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.**“ (1.Mose 3,15).

Mit dem Nachkommen der Frau meinte der HErr, der Sohn des Vaters, sich selbst, der Mensch werden und als der Stellvertreter der Menschen den Kampf mit dem Teufel aufnehmen und ihn mit Arbeit und Mühe und blutigem Todesleiden besiegen werde.

Durch alle Propheten, durch Eingebung des Heiligen Geistes, wiederholt der HErr, der Sohn des Vaters, diese Weissagung und offenbart im Laufe der Zeit noch mehr Einzelheiten.

Und als er nun Mensch geworden war und jetzt öffentlich als Heiland auftreten wollte, da stellte er sich dem Teufel, damit dieser mit ihm

kämpfe und zunächst ihn versuche, wie er damals Adam und Eva versucht hatte.

Der Teufel, der die Bibel gut kannte und kennt und der auch wusste, wie dieser Kampf ausgehen würde, der musste kämpfen, ob er wollte oder nicht. Er musste jetzt Jesus versuchen.

Und es ist wahr, was Luther im Lied über Jesus sagt: *Gar heimlich führt er sein Gewalt, er ging in meiner armen G'stalt, den Teufel wollt er fangen.*

So mag der Teufel, der Vater aller Lüge und Verblendung, gedacht haben, ob er nicht doch Herr werden könnte über diesen so menschlich erscheinenden Jesus! Und er versuchte ihn, d.h. er stellte ihn auf die Probe zum Bösen.

Und wir haben gesehen, dass er nicht siegte, sondern Jesus!

Nun höre und beachte! Das war der erste große Sieg, den Jesus gewann in der ersten Schlacht mit dem Teufel. Seinen letzten großen Sieg in der letzten und blutigen Todesschlacht gewann Jesus auch. Da rief er: „**Es ist vollbracht!**“

Und GOtt der Vater krönte den Sieger durch die Auferweckung. Siehe und höre! Jesus war unser Stellvertreter. Er kämpfte mit dem Teufel an unserer Statt, für uns, uns zugute!

Wäre er unterlegen, so wären wir alle in der Gewalt des Teufels geblieben - ewig!

Aber er hat gesiegt und wir sind frei!

Durch seinen Sieg hat Jesus uns erlöst aus der Gewalt und Herrschaft des Teufels.  
Sein Sieg ist unser Sieg.

Was sollen wir, die wir diese frohe Siegesbotschaft hören, nun tun?

Das Allererste ist, dass wir diese frohe Botschaft **glauben**. Im Glauben sollen wir uns daran trösten, dass unser Jesus, unser Stellvertreter, in der Versuchung an unserer Statt gesiegt hat.

Ja, er hat gesiegt über den, dem Adam und Eva erlegen sind und wir, als ihre Nachkommen, mit ihnen.

Im Glauben sagen und rufen mit großem Jubel: *Der grausame Tyrann, in dessen Gewalt wir gefallen sind, ist besiegt! Jesus, unser Erlöser, ist in aller Versuchung gerecht, ohne Sünde, geblieben. Diese seine Gerechtigkeit gehört uns.*

***Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. (Röm. 5,1). In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade. (Eph. 1,7)***

*Christus hat die Vergebung unserer Sünden, den Frieden mit Gott, unsere Gerechtigkeit vor Gott durch seine Arbeit und Mühe, in Versuchungen, in Leiden und Sterben erkämpft!*

*Gott rechnet uns unsere Schuld nicht zu. Er rechnet uns Christi Sieg und Gerechtigkeit zu!*

*Wir sind in Gottes Augen und Urteil gerecht um Christi willen!*

*Gott sieht uns so an, als ob wir nie gefallen wären, sondern als ob wir immer und von Anfang an gerecht gewesen wären.*

Das ist das Allererste und Herrlichste, was wir vom Sieg Christi haben. Das kann niemand, das harte Gesetz nicht und der Teufel mit seinem ständigen Anklagen nicht, in Frage stellen.

Das hält und hat der Glaube!

Aber von diesem Glauben abzufallen will der Teufel uns versuchen.

Da sollen wir von Jesus lernen, wie wir uns rüsten, die Waffen Gottes anlegen und kämpfen sollen.

Aber dabei sollen wir im Glauben rufen: **Jesus! Jesus!**

Und dann steht uns der große Sieger bei und hilft uns.

Immer lässt er seinen Sieg uns gelten zur Gerechtigkeit. Und immer sagt Gott sein **Amen!** dazu.

Der Teufel aber kennt den Sieger, den wir anrufen, und flieht dann von uns.

Wir aber bleiben im Glauben. Amen.

